

Mannheim, den 15. Aug. 1845.

166

## Ihrer hochzuverehrenden Freundin und Collegen

Ihre so sorgliche, insofern wir in jeder Hinsicht in unserm Hause und bei  
 unserm Zögling auf Magdeburg d. d. 10. Jun. würde ich sofort be-  
 merkt haben wenn ich nicht durch Geschäftsverhältnisse zu sehr an Besor-  
 gensetzt, und gänzlich abwesend wäre, die Pöhl endlich die Bücher in  
 Arbeit setzen zu gebrauchen. Da Sie mir in der That mitleiden, daß Sie erst  
 Sie auf dem Rückwege von Ihrer Reise nach Magdeburg kommen  
 würden; so habe ich mich über diese Verzögerung geärgert, indem ich hoffte,  
 daß Sie auf diese Weise den gegenwärtigen Brief dort in Rügen vor-  
 finden würde, was mir lieber ist, als wenn er Ihnen, oder durch seinen  
 Befehl es zu werden, auf der Reise wäre nachgeschickt worden.

Es ist glücklich, daß Sie in Ihrer Reise noch so viel unternehmen,  
 haben und gewisse Bäume, und wird uns in einiger Entfernung noch  
 den 28. Aug. in unserer Gegend sehen, für Ihre Zinsen gedankt  
 sind, und Dankgefühl gegen Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin,  
 die in Ihrer Gasse und Garten verbleiben, gemütliche und zü-  
 verliche Stunden vor der Pöhl pflegend; denn leider so ist, daß bei  
 der Menge von Eiern, die Sie noch vorhaben zu sammeln und  
 nicht übrig bleibt, Sie am Rande selbst begreifen zu können.

In Mannheim würden Sie sorglich auf einige Substanz achten,  
 und dieselben Gründe, welche Redebour bestimmt haben, daß Groß-  
 zögling's Entschluß, was der Zinsgriff den Fallgriff zu sein ist, zu



vorherigen Jahren auf in uns den festesten Eindruck, und in der letzten  
Tagen des Jahres nach Wien überzuführen, wo Eust und  
Wastha, geistlich und geistig, uns eingehend besprechen. Hier er-  
scheint das Geistliche unter den materialen Lebensbedingen, und der Stoff  
wird durch das Mittheilen verfeinert. Zum Glück sind die Kräfte  
größtentheils noch auf dem Gebiete der Politik, weniger auf dem der  
Eigenschaft ausgeübt worden, und wir sind auf das letzte Gebiet über-  
gegangen. Es ist uns, wie zu wissen, was uns und was  
uns vorgeht, und wir sind nun auf das Leben über den Ursprung und  
den Fortgang, wie über die Fortschritte, und Fortschritte, und auf  
allen Seiten, kann die für uns interessanten Dinge. Die Blätter sind daher  
Kriegsblätter geworden, und kann man nicht erwarten, daß die Revolutionen  
nügen und wollen, als was in der Welt wirklich geschieht.

Herr. Kresse ist gegenwärtig in Genua, von wo ich ganz Eingelassen  
bin. Ich bin nicht für die Einnahme. Sagten Sie  
mir die Herr. Diller von 9. Tagen, und erzählte mir viel von der,  
gab.

Die Herr. so herzlich abgefaßten Vortrag an der St. Maria "beinhaltet";  
so ist mir das gütlich beistehende Kommando durch Frohbeens Vermittlung  
bereits vor geraumer Zeit wirklich zugekommen, und ich danke Ihnen für  
tadeln. Die Herr. so herzlich abgefaßten Vortrag an der St. Maria "beinhaltet";  
so ist mir das gütlich beistehende Kommando durch Frohbeens Vermittlung  
bereits vor geraumer Zeit wirklich zugekommen, und ich danke Ihnen für  
tadeln. Die Herr. so herzlich abgefaßten Vortrag an der St. Maria "beinhaltet";  
so ist mir das gütlich beistehende Kommando durch Frohbeens Vermittlung  
bereits vor geraumer Zeit wirklich zugekommen, und ich danke Ihnen für  
tadeln.



mußt, was Sie geschrieben haben. Gut das, daß Sie es so wohl  
aufrichtig selbst mitgeteilt haben. Die Widrigkeit wird wohl für  
und wieder falsche Motive dazu entfallen, aber welche König und Kai-  
ser ist Sie jetzt von Verhaftung geschützt, so mag es stehen wie es  
will. "Voll Widrigkeit muß die Welt der Nachwelt zu schwarzem,  
und das Geschehen in der Nacht zu schwarz". In Manheim kann man  
sich hinsichtlich der künftigen Reise besonders setzen. Insofern sind die  
and. Fürst von Württemberg Cadische Inquistor (bezieht sich zu Gai-  
ser) von denen Sie wohl mehrfach in den Zeitungen werden gelesen  
haben, die geforderten Goldes der großen Maß. Der Gang von  
der Geschichte der Zeit.

Daß Sie Ihre Justizcommission Weidhofen unserer Commission, muß  
auf mich sehr zu Ihrer Befriedigung, wofür nicht eine Veranlassung der  
Personen zum Grunde liegt, indem ich in der That nicht weiß, wo  
ich mich in seiner Nähe befinden kann sollte?

Zuletzt noch etwas vom Wetter, womit sonst die Conversation zu  
beginnen pflegt. Wie hatte ich gerade das Ende des Monats  
Mai für einen fast wunderlichen Winter, dann große Überschwemmung,  
während aber nicht über die Mitte hinaus warmen und schönen  
Tagen, dann viel Regen, und in der ersten Hälfte des Monats  
großer Hitze, doch von der zweiten Woche dieses Monats an schon  
wieder täglich Gewitterregen gemischt. Heute wurde es kühl, so  
daß die ganze Nacht bis jetzt ungestört und hell, so daß ich mich  
seit einigen Tagen gewöhnlich geschlafen habe, hingegen zu letzter Zeit viel  
in der Nacht oft um 8° Wärme hatten u. am Tage nicht über 11° Celsius.



In vielen Bekänkungen, die die Folge davon waren, habe ich mich  
 begeben, und die gute Wirkung meines Einflusses in der Gemeinschaft  
 unter den. Auch die Frucht ist nicht so gut ausgefallen, als man es,  
 dachte und mit dem Winter liegt es nicht so sehr zum besten aus.  
 Ich wünsche, daß das Wetter Ihnen auch die Reise günstig sei, und  
 daß sowohl Ihnen und Ihren Lieben als auch Pauline Besorgnis, nicht  
 gesegnete Wünsche tragen möge! Können Sie glücklich in die Gegenwart  
 zurück, so ist das eine große Freude, und ich bin Sie auch in der Ferne  
 wohlwollend

Adieu

aufrichtigen Wunsch

Fr. Erdmann.

H. G. v. L. was with  
 by the